

P.<sup>R</sup> F.<sup>D</sup> LÖTHEISSEN

Juni, 2. Mai 1870.

Lieber Otto!

Lied die Tageszeit habe ich die Les Manuscript nicht  
 Mochte größer lassen, für welche ich mich Lied die  
 folgenden Jahre um Lieder Manuscript bei meinem  
 Verleger bitten möchte. Ich bin sicher so kann man  
 eine schöne Literatur. Verleger, steht es mir schon  
 fallen würde, von für mich eine Verantwortung zu  
 führen, welche mir nicht möglich und nicht zu hoch <sup>gabenhaft</sup> gestellt war.  
 Sie möge. Wenn es alle Lieder fast nicht zu sehr  
 in Anspruch nimmt, so bitte ich Sie, die Arbeit zu  
 geben, mit für, im Fall Sie für ein gut findend,  
 meine Verlagsverteilung zu haben wärsen sehr bittend,  
 sowie ich Sie für mich vornehmlich, in meinem  
 Namen alle möglichen Verantwortungen zu führen  
 und Schriftsteller abzugeben.

Ich könnte Sie mit der Manuscript vornehmen,  
 das für mich nicht für sich <sup>selbst</sup> führen würde, wenn es zu  
 gemeinsam werden soll. Allein die ganze über sich  
 ich mit Sie und ich selbst nicht möglich, mit Sie  
 in Verbindung setzen, und ich nur meine Arbeit

salta, und nicht ist mit ihr beschränkt.

Die französische Literatur ist in Deutschland  
binnen bekannt. Man kennt zwar nicht alle große  
Namen sehr gut, allein die Entschiedenheit, das innewer-  
nungsvolle Wesen der franz. Liter. ist dem großen  
deutschen Publikum unbekannt. Wie sehr es <sup>schon</sup> dabei  
Lafar interessiren kann, davon sieht man in  
der vorigen Seite erzählt, davon ist und fortwäh-  
renden geseh. der 18. Jule. Miran über man  
Lafar, die Geseh. der franz. Liter. während Jule  
d. J. hauptsächlich die vorant. Seite ge in einem  
zufälligen und selbst nicht minder gründlichen  
Vorstellung zu stellen. Die franz. Romantiker sind  
die einzigen, welche es nicht haben, sondern haben  
Lafar vorant. Seite in vielen Sinne wie auch  
eine Reaktion erfahren. Die besten interessanten  
Namen dieser in sich selbst betrachteten Zeit sind  
in Deutschland binnen bekannt, und ist bei über-  
zeugt, daß eine richtige Festsetzung wie großer  
Publikum finden wird, wofür es der Zeit in  
einer neuen Welt verfährt.

Während ist aber die Aufsätze der vorant.  
Seite unvollständig, daß ist nicht immer mehr mit die

Zeit der Revolution eingeleitet, und in der That  
glaubt, daß in dem Buchen merkwürdiger  
manieren, das in der franz. Literatur fast 1789  
bezeichnete. Zudem möchte man klug, wenn  
die Wissenschaft in Litau. freilich so wenig Zeit die  
große Kultur zu haben. Inzwischen gesehene müßte,  
wenn man nicht etwas tiefer absteige, und das  
Gefühl, das Kunst in Litau. ganzheitlich auf zu erheben  
nicht müßte haben, ganz vorzüglich. Die ist die Zeit  
behalten für Litau mit einem Mal, nicht wenig  
spezieller Bildung zu sein, nicht finden die Litau. Bewegung  
das folgende Zeitpunkte in Litau sich fast schon, in  
Haut, vorzubereiten; nicht finden mit einem Mal  
die Kraft in der Kunst in einem bis dahin zu  
verfügen in Litau nicht nicht unendlich absteigend;  
zu nicht finden selbst Litau soll die Kunst in Litau  
finden die Litau. was das Litau. sein! Litau  
flummeln zu einem Litau. Kultur zu  
manieren, geht nicht die Maß nicht; zu zeigen  
man in Litau freilich nicht, ganzheitlich, nicht  
spezieller Welt ganzheitlich die Kunst in der Litau  
sich nicht nicht zu haben; nicht die Kunst in Litau.  
Kunst sich nicht nicht, nicht nicht ganzheitlich  
Litau in Litau nicht nicht, nicht nicht nicht in





Es ist eine Erklärung daffelben. Aufserdem hat er sich  
nie zuvor so oft habendrecht geführet in einem  
Land, wo er allezeit so ungerecht sein, wie  
ich. Er liegt in der That die Tage, das er  
irgendem Fürsten, die er nicht besuchte (Hochfürst  
in Frankfurt; - Kaiserliche d. P. Finnen) nicht so <sup>gerade</sup>  
besuchen konnte, wie ich - mit gerade diesen  
Gegenständen glaubt ich mir das selbst  
geben zu haben.

Das Buch ist ein <sup>franz.</sup> Roman aus 1789 geschrieben;  
aber nach Englisch; man sieht es leicht  
aus der Zeit. Zudem ist die Sprache, Literatur weit  
jetzt über, so spricht der Buch alle Nebenheiten  
versteht zu haben, und ich glaube, es ist sehr  
manich, hat wenig gemacht.

Es glaubt ich, daß man in Arbeit auf Erfolg  
aufpassen darf, je mal man der Natur sei - mit  
Erfahrung mit 1. Puthen, für die sie bestmüht ist -  
gefallen und selbst mit Pottat. So kommt immer  
unmöglich mal zu; und der Nil für den Eselstall,  
das ist 2. Aufklärung für 1. Paragon. Man kann nie  
gute Tug in Pfaffen Gerecht, nie gutel Buch in Pfaffen  
nicht möglich werden, und die das nicht gut, wie ich  
Buch - aber sie werden sich nicht verstehen.  
Nun ist die Lagen Buch, in die nun zum zu nun!  
mit ganz. Buch in die Pfaffen mit Bucher  
Lage kann nicht gelassen.